

Ingelheim, 21. März 2023

Pressemitteilung

Tuba-Trio brilliert beim Konzertfrühling Ingelheim

Sie sind weltweit das einzige Ensemble, das in dieser Formation konzertiert. Umso gespannter durfte man sein, was das „Trio21meter60“ beim Konzertfrühling Ingelheim auf die Bühne bringen würde. Die drei jungen Tubisten aus Dresden, Berlin und München, die im vergangenen Jahr mit dem begehrten „Opus Klassik“ ausgezeichnet worden sind, wollen den Beweis antreten, dass man mit der Tuba nicht nur Blaskapellenmusik machen kann. Genau das tat das Trio mit seinem Programm „Nothing but Tuba“ in der KING (Kultur- und Kongresshalle Ingelheim). In technischer Perfektion, spielerisch leicht, mitunter augenzwinkernd sorgten Constantin Hartwig, Steffen Schmid und Fabian Neckermann für einen außergewöhnlichen Konzertabend. Erst nach zwei Zugaben ließ das Publikum die Künstler von der Bühne.

Bei dem von der Ingelheimer Kultur und Marketing GmbH (IkUM) veranstalteten Tuba-Konzert nahm das „Trio 21meter60“ den Saal mit auf eine musikalische Zeitreise quer durch die Jahrhunderte. Beginnend mit Claudio Monteverdi, der seine „Canzonette a tre“ im 16. Jahrhundert zwar für ein Trio, nicht aber für die Tuba geschrieben hat. Die Tuba nämlich wurde erst im Jahr 1835 erfunden. „Das stellt uns vor kleinere Probleme, denn weder Bach noch Mozart konnten für die Tuba komponieren“, erläuterte Constantin Hartwig, der seit 2022 Solotubist der Sächsischen Staatskapelle an der Dresdner Semperoper ist. Alle drei jungen Tubisten sind mehrfach als Solisten ausgezeichnet und konzertieren mit namhaften Sinfonieorchestern an großen Opernhäusern.

Die Hürde, dass es nur wenige Kompositionen für die Tuba gibt, nahmen Hartwig, Schmid und Neckermann auf ihre ganz eigene Weise, indem sie klassische Stücke – wie das Orgeltrio von Bach – für drei Tuben maßgeschneidert arrangierten. Auch andere Genres wurden an diesem Abend in neuem Gewand präsentiert. Das „Trio 21meter60“ spielte ein Medley bekannter Stücke von George Gershwin, interpretierte Songs von Sting oder Freddy Mercury und unternahm schließlich einen Ausflug in die Filmmusik mit Ennio Morricone,

dessen Klassiker „Spiel’ mir das Lied vom Tod“ das Publikum so sicherlich noch nie gehört hatte.

Das Rätsel, woher der ungewöhnliche Name des Trios stammt, wurde an diesem Abend in Ingelheim ebenfalls gelüftet. Constantin Hartwig verriet, dass es sich bei „21meter60“ um die Summe der Luftsäulen handelt, die die drei Musiker bei Betätigen sämtlicher Ventile mit ihren F-Basstuben erzeugen können. Am Ende des Konzerts erhoben sich die Besucherinnen und Besucher im Saal von ihren Plätzen und dankten dem Trio mit minutenlangem Beifall. Zudem gab es ein Ständchen für Fabian Neckermann, den Benjamin des Trios, der an diesem Abend in der KING seinen Geburtstag feierte.

Pressekontakt

IkUM - Ingelheimer Kultur und Marketing GmbH

Fridtjof-Nansen-Platz 5

55218 Ingelheim am Rhein

Beate Schwenk

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 06132 710 009-120 (Di - Do, 9 - 14 Uhr)

beate.schwenk@ikum-ingelheim.de

<https://www.ikum-ingelheim.de>